

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Erster Teil: Bourdieu – Die Konstitution des gesellschaftlichen Akteurs	
1 Subjektivismus, Objektivismus und die Theorie der Praxis.....	31
1.1 Voraussetzungen der Soziologie.....	32
1.2 Die Abkehr vom Strukturalismus	34
1.3 Zur Kritik der theoretischen Vernunft	40
1.4 Der dritte Weg: praxeologische Erkenntnis	43
2 Jenseits von Autonomie und Automatismus: der Akteur und sein Habitus	46
2.1 Forschungspraktisches Grundproblem.....	46
2.2 Bourdieus kreative Aneignung des theoretischen Materials	48
2.3 Der Habitus – ein strukturiertes und strukturierendes Dispositionssystem	54
2.4 Der Habitus als körperliches Prinzip	58
2.5 Habitus und Feld: eine dialektische Beziehung	64
3 Politische Ordnung – eine Ordnung der Körper	74
3.1 Die Kraft des Symbolischen	75
3.2 Der Körper als Zielscheibe symbolischer Gewalt.....	79
3.2.1 Ein Beispiel: Zum Manne erhoben, zur Frau gebeugt.....	83

4	Die Stellung des Akteurs im sozialen Raum.....	92
4.1	Die Kapitalformen als Bindeglieder zwischen Feld und Habitus	92
4.2	Das Raummodell	101
4.2.1	Der Raum der Positionen	107
4.2.2	Der Raum der Stellungnahmen	113
4.2.3	Zur Homologie der Räume.....	116
4.3	Der Habitus in Feld und Raum	119

Zweiter Teil: Foucault – praktische Subjektivität

1	Die Dekonstruktion des Subjekts und das Projekt der Archäologie..	127
1.1	Wahnsinn und Gesellschaft‘ und ‚Die Ordnung der Dinge‘: zwei Facetten der Subjektkritik in Foucaults frühen Arbeiten.....	127
1.1.1	Das Vernunftsubjekt als Resultat der Ausschließung seines Anderen	131
1.1.2	Das Subjekt und sein Eigenes: Foucaults Archäologie der modernen Erkenntnisordnung	154
1.2	Grenzen der Archäologie: methodische Fragen, Widersprüche und Leerstellen	193
2	Genealogie: Das Subjekt im Netz der modernen Macht	200
2.1	Der Weg zur Machtanalytik.....	200
2.2	Macht, Wissen und Subjekt	206
2.2.1	Funktionsweisen moderner Macht	210
2.2.2	Das Subjekt als Machteffekt	227
2.3	Disziplinarsubjekt, Geständnissubjekt und Bourdieus Akteur – eine Verhältnisbestimmung	259

3 Perspektivenwechsel: Die Einführung einer relativen Subjektautonomie.....	285
3.1 Regierung und Gouvernementalität	289
3.2 Die Entdeckung der Selbsttechniken	298
3.3 Verschiebungen in Foucaults Machtkonzept.....	302
3.4 Subjektivität aus neuer Perspektive	306
4 Das moderne Subjekt als Produkt von Selbsttechnologien.....	309
4.1 Lebenskunst, Selbstsorge und Existenzästhetik im klassischen Griechenland.....	315
4.2 Die römisch-hellenistische Epoche: ein Goldenes Zeitalter der Selbstsorge.....	328
4.2.1 Das Verhältnis von Selbstsorge und Selbsterkenntnis im Wandel.....	338
4.3 Die Hermeneutik des Begehrens im Frühchristentum	345
4.4 Akteur und selbstethisches Subjekt	354

Dritter Teil: Widerstand und Politik nach Bourdieu und Foucault

1 Bourdieu: Denjenigen eine Stimme geben, die sonst keine haben.....	369
1.1 Der Korporativismus des Universellen und die politische Legitimation der Wissenschaftler und Künstler.....	370
1.2 Politische Initiativen	376
1.2.1 Anfänge und Entwicklung des wissenschaftsexternen Engagements Bourdieus.....	376
1.2.2 Bourdieus Offensive gegen den Neoliberalismus und seine Unterstützung sozialer Bewegungen	380
1.2.3 Für eine „Internationale der Intellektuellen“	388
1.3 Charakterisierung des politischen Engagements Bourdieus	391

2	Foucault: Unterdrückung bekämpfen, Identifizierungen unterlaufen.....	400
2.1	Gesellschaftliche Kämpfe	400
2.2	Selbstethik und Lebensform	413
2.3	Charakterisierung des politischen Engagements Foucaults	427
3	Ausblick: Politische Handlungsstrategien nach Foucault und Bourdieu – für eine Politik der integrativen Dimension	434
3.1	Drei Handlungsfelder.....	437
3.2	Eine universalismusskeptische Realpolitik der Vernunft	447
	Literaturverzeichnis.....	453